

Heinke Unrau

BANGEMACHEN GILT NICHT

- SR 537 -

Kurzinformation

Ute soll eingeschult werden, aber sie hat Angst. Ihre Eltern haben ihr immer wieder gedroht: Warte nur, bis du zur Schule kommst! Dadurch hat sie falsche Vorstellungen von der Schule bekommen.

Utes Befürchtungen werden jeweils durch stummes Spiel dargestellt.

Schulkinder vermögen Utes Vorurteile abzubauen, indem sie erzählen, wie lustig es in der Schule zugehen kann. Da die Lehrerin bei einer dargestellten Situation auf die Schulkinder eingeht und nicht bestraft, freut sich Ute schließlich auch auf die Schule.

Spieltyp: Spiel aus dem Halbkreis für eine Kindergruppe

Spielanlaß: Einschulungsfeiern oder Elternnachmittage im Kindergarten oder in der Vorschule

Spielraum: Klassenraum, Aula, Podium oder einfache Bühne

Spieler: Alle Kinder einer dritten oder vierten Klasse

Spieldauer: Etwa 20 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 8 Textbüchern

ES SPIELEN:

UTE

DIE MUTTER

DER VATER

FRAU KRAUSE

PETER

ERSTES BIS FÜNFZEHNTE KIND

3 bis 5 Kinder für stummes Spiel

Anmerkungen:

Nach minimalen Textänderungen besteht auch die Möglichkeit, die Rolle von einem Jungen spielen zu lassen. Das Spiel wurde für 23 bis 25 Kinder ausgelegt, durch Änderung der nummerierten Sprecher kann es jedoch an jede Klassenstärke angepaßt werden.

Das dazugehörige Lied ist einfach zu singen und von Sopranflöten leicht zu begleiten.

Möglichkeiten des "stummen Spiels"

In diesem Stück sollen Utes Gedanken durch stummes Spiel dargestellt werden. Der Platz dafür muß auf einer Seite der Spielfläche vorbereitet werden. Für die Ausführung sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt, hier sollen nur einige Möglichkeiten aufgezeigt werden:

1. ein Schattenspiel, beispielsweise hinter einem

Bettuch, das von hinten mit einer Lampe beleuchtet wird. Die Darsteller sollten ganz dicht an dem Laken spielen, damit die Konturen scharf gezeichnet werden. (Die Schattenspieler müssen zusätzlich zu den im Spiel erwähnten Personen auftreten.)

2. eine Pantomime, die von Kindern aus dem Halbkreis aufgeführt wird.

3. Bilddarstellungen, beispielsweise Dias, Projektionsfolien oder Plakate mit den dargestellten Situationen. Die Plakate können umgeblättert oder nach Kalenderart abgerissen werden. Alle Bilder sollten von den Kindern gemalt worden sein.

Immer wieder erlebt man es, daß Eltern Ihren Kindern, die demnächst in die Schule kommen, drohen: "Warte nur, in der Schule wird dir die Lehrerin das ... (ad libitum können hier sämtliche alterstypischen Unarten der zweiten, schulreif machenden Trotzphase eingesetzt werden) schon austreiben." - Ach, Sie meinen, das käme bei modernen Eltern heutzutage nicht mehr vor? Sie irren, kann ich da aus langer Erfahrung nur sagen, leider. Von den ob der natürlichen, entwicklungsbedingten Widerspenstigkeit, Unordnung, Faulheit ihrer Kinder verzweifelten Eltern wird das durchaus ernst gemeint - ja erhofft. Leider nehmen es viele von den nicht ganz abgebrühten und "aufgeklärten" Kindern ebenso ernst: Hier gilt es, Vorurteile abzubauen, Ängste zu tilgen. Diese Spielszene will dabei helfen - und zwar sofort, bei der Begrüßung der Schulanfänger durch ältere Schüler, die (hoffentlich) wissen, daß Lernen und Schule ganz allgemein Spaß machen und nichts zum Fürchten sind.
Rudolf Guder

I

(Alle Mitspieler kommen singend auf die Spielfläche gezogen und stellen sich im Halbkreis auf. Kinder, die Einzelrollen spielen sollen, stellen sich verdeckt in die zweite Reihe)

ALLE:

(singen)

Bangemachen gilt nicht,
das wissen wir genau;
ja, mit Spaß zu lernen,
das macht uns alle schlau.
Kommt in unsre Schule,
wir laden euch heut' ein,
hier ganz viel zu lernen,
mit uns vergnügt zu sein.

ERSTES KIND:

(tritt aus dem Halbkreis und zeigt auf die Zuschauer)

So viele fröhliche Gesichter!

ZWEITES KIND:

(deutet auf die Schulanfänger)

Die Kinder kommen doch heute auch alle in die Schule.

DRITTES KIND:

(spricht die Mitspieler im Halbkreis an)

Wißt ihr noch, wie aufgereggt wir am ersten Schultag waren?

VIERTES KIND:

Immerzu habe ich vorher den Ranzen aufprobiert!

FÜNFTES KIND:

Ich konnte es kaum erwarten! So habe ich mich auf die Schule gefreut!

SECHSTES KIND:

(fragt die Schulanfänger)

Ihr freut euch doch auch auf die Schule, nicht wahr?

SIEBENTES KIND:

(nach der Reaktion der Schulanfänger)

Ute freut sich nicht, die arme Ute, sie hat solche Angst vor der Schule!

ALLE:

(verwundert)

Warum denn das?

ACHTES KIND:

(zu den anderen)

Paßt auf, das werdet ihr gleich sehen. Da kommt Ute schon.

NEUNTES KIND:

Und ihre Mutter hinterher.

II

(Ute kommt mit ihrer Puppe im Arm in die Mitte des Halbkreises. Sie sieht sehr traurig aus. Die Mutter tritt mit ärgerlicher Miene neben sie)

EINIGE KINDER:

(mitleidig)

Was ist denn los? Warum guckt Ute so traurig?

ZEHNTES KIND:

(zeigt entsetzt auf die Mutter)

Das ist kein Wunder, hört euch mal an, wie die Mutter schimpft!

DIE MUTTER:

(gebärdet sich wild)

Immer die gleiche Schweinerei! Kannst du dein Zimmer nicht einmal ordentlich aufräumen? Alles liegt auf der

Erde rum! Überall tritt man auf Spielsachen! Gut, daß du bald zur Schule kommst! Die Lehrerin wird dir schon zeigen, wie man aufräumt!

(Die Mutter verschwindet hinter dem Halbkreis)

ELFTES KIND:

(entsetzt)

Habt ihr das gehört?

ALLE:

(nicken bedrückt)

Die arme Ute!

UTE:

(setzt sich geknickt an den Rand und spricht zu der Puppe)

Ach Susi, du hast es gut, du mußt nicht in die Schule. Was meinst du, ob die Lehrerin sehr böse mit mir ist, wenn ich nicht ordentlich aufräume?

ZWÖLFTES KIND:

(zu den Schulanfängern)

Seht mal, so stellt Ute sich wohl die Schule vor!

(Es zeigt zu der Seite, wo Utes Vorstellung durch stummes Spiel gezeigt wird: Eine Lehrerin bedroht ein geducktes Kind)

DREIZEHNTE KUND:

(fragt die Schulanfänger)

Stellt ihr euch die Schule auch so vor?

ALLE:

(nach der Reaktion der Schulanfänger)

Bloß gut!

III

UTE:

(steht auf)

Komm, Susi, wir denken gar nicht an die blöde Schule. Wir malen jetzt.

(Ute holt sich ein Malheft, legt sich auf den Fußboden und fängt an zu malen. Da tritt der Vater in den Halbkreis)

DER VATER:

(stolpert über Ute und fängt an zu schimpfen)

Was sind denn das für neue Moden? Seit wann liegen die Kinder auf dem Fußboden? Ich hätte mir ja die Beine brechen können!

UTE:

(blickt ängstlich hoch)

Entschuldige, Papa!

DER VATER:

(beugt sich über das Malbuch und fragt gereizt)

Was machst du da eigentlich?

UTE:

(setzt sich erstaunt auf)

Ich male.

DER VATER:

(nimmt das Malheft in die Hand)

Das nennst du "malen"? So eine Schmiererei! Gib dir doch mal ein bißchen Mühe! Wie soll denn das in der Schule werden? Deine Lehrerin haut dir das Heft rechts und links um die Ohren!

(Der Vater wirft das Heft auf den Boden und verschwindet kopfschüttelnd hinter dem Halbkreis)

ALLE KINDER:

(schauen böse hinter ihm her)

Wie kann der Vater so was sagen?

UTE:

(steht auf, wirft ihre Stifte zu dem Malheft auf den Boden, setzt sich wieder an den Rand und sagt trotzig zu ihrer Puppe)

Jetzt habe ich keine Lust mehr zum Malen.

VIERZEHNTE KIND:

Bestimmt stellt Ute sich die Schule nun noch viel schlimmer vor!

(Seitlich wird Utes Vorstellung wieder durch stummes Spiel gezeigt: Eine Lehrerin haut einem Kind ein Heft um die Ohren)

FÜNFZEHNTE KIND:

(fragt die Schulanfänger)

Heft um die Ohren schlagen! - Glaubt ihr das auch?

ALLE:

(nach der Reaktion der Schulanfänger)

Bloß gut!

IV

UTE:

(steht energisch auf, stampft mit dem Fuß auf und schreit)

Nein! Ich will nicht zur Schule! Nie! Nie! Nie!

ALLE:

(erschrecken über Utes Geschrei)

Pst! Frau Krause hält gerade ihren Mittagsschlaf!

ERSTES KIND:

(zeigt auf Frau Krause, die hervortritt)

Da kommt sie schon!

ALLE KINDER:

Das gibt Ärger!

FRAU KRAUSE:

(stemmt die Hände in die Hüften)

Was ist denn das für ein Lärm?

ZWEITES KIND:

Arme Ute!

ALLE:

(schütteln bedauernd die Köpfe)

Arme Ute!

FRAU KRAUSE:

(fährt Ute an)

Kannst du nicht leise reden? Wie gut, daß du bald zur Schule kommst, da wirst du schon lernen, daß man nicht so schreit!

(Frau Krause verschwindet wieder hinter dem Halbkreis)

DRITTES KIND:

(zu den Schulanfängern)

Jetzt hat Ute noch mehr Angst vor der Schule.

(Ute hält sich die Ohren zu und tritt an den Rand. Seitlich wird ihre Vorstellung wieder durch stummes Spiel gezeigt: Man sieht die Lehrerin mit erhobenem Zeigefinger, das Kind hält den Zeigefinger an den Mund)

VIERTES KIND:

(hält auch den Zeigefinger an den Mund und fragt die Schulanfänger)

Wie findet ihr das denn?

ALLE:

(nach der Reaktion der Schulanfänger)

Wir auch!

V

UTE:

(will weggehen und spricht energisch zu ihrer Puppe)

Komm, Susi, wir gehen auf den Spielplatz. Da redet keiner von der dummen Schule!

ALLE:

(treten etwas nach vorn)

Halt, Ute, wo willst du hin?

UTE:

(mit abweisender Handbewegung)

Ach, laßt mich doch zufrieden!

FÜNFTES KIND:

Lach doch endlich wieder!

UTE:

(patzig)

Lachen! Ich will aber nicht lachen! Ich muß nächste Woche in die Schule! Blöde Schule! Blöde Lehrerin!

SECHSTES KIND:

Quatsch! Deine Lehrerin ist bestimmt nett und